



Kreativtherapeutische multiprofessionelle Ansätze in der Gerontopsychiatrie

Kunsttherapie

Musiktherapie

Kunsttherapie

Wenn Worte fehlen






Kunsttherapie

Ursprünge und Wirksamkeit

- ▶ Wurzeln in den USA und Europa (Margaret Naumburg und Edith Kramer 20 Jh., auf Grundlagen von C.G. Jung)
- ▶ Medien der bildenden Kunst (zeichnerisch, malerisch, skulptural, fotografisch uvm..)
- ▶ Eingebettet in eine therapeutische Beziehung – mit größtmöglicher Offenheit, empathischer Begegnung, Authentizität und Wertschätzung
- ▶ Anerkennende Haltung für das schöpferische Tun – fordert oftmals sehr viel Mut, sich auf das Ungewisse einzulassen
- ▶ Entfaltungsräume sowie Entwicklungsräume werden möglich



Kunsttherapie - eine Reise nach innen

- Sensibilisierungsprozess der Sinneswahrnehmung
 - Öffnet Zugänge zu inneren als auch äußern Bildern
 - Bewusstsein für Fähigkeiten und Ressourcen
 - Prozessorientiertes Gestalten
 - Raum für Wagnis, abseits von Genormtheit, Kategorisierung und Anpassung
- 





Fallvignette

- Frau S. , 84 Jahre
- Diagnose: Depressionen, Posttraumatische Belastungsstörung
- Biographische Eckdaten
- Lebenssituation aktuell
- Problematik –Aufnahmegrund





Absichtserklärung

- Es besteht kein Interessenskonflikt
- Folgende Literatur wurde in diesen Vortrag eingearbeitet:
- Karin Dannecker, (2010) Psyche und Ästhetik die Transformationen der Kunsttherapie. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
- Luise Reddemann, Lena-Sophie Kindermann, Verena Leve. (2013) Imagination als heilsame Kraft im Alter
- Cornelia Cubasch-König/Angelika Jobst/Markus Böckle (Hg.). 2023 Kreative Medien in der Psychotherapie
- [Wiener Schule für Kunsttherapie - Home](#)



Was, wenn Du schliefest?

Und was,
wenn Du, in Deinem Schläfe,
träumtest?

Und was,
wenn Du in Deinem Traume
zum Himmel stiegest

und dort eine seltsame und wunderschöne Blume pflücktest?

Und was,
wenn Du, nachdem Du erwachtest,
die Blume in Deiner Hand hieltest?

Ah, was dann?

Musiktherapie

➤ Berufsumschreibung und Formen der Berufsausübung:

§ 6. (1) Die Musiktherapie ist eine

- **eigenständige, wissenschaftlich-künstlerisch-kreative** und **ausdrucksfördernde** Therapieform.
- Sie umfasst die **bewusste** und **geplante** Behandlung von Menschen, insbesondere mit emotional, somatisch, intellektuell oder sozial bedingten Verhaltensstörungen und Leidenszuständen **durch den Einsatz musikalischer Mittel**
- **in einer therapeutischen Beziehung** zwischen einem oder mehreren Behandelten und einem oder mehreren Behandelnden.



Musiktherapie

§ 6(2): Die Ausübung des musiktherapeutischen Berufes besteht in der berufsmäßigen Ausführung der im Abs. 1 umschriebenen Tätigkeiten, insbesondere zum Zweck

- Prävention einschließlich Gesundheitsförderung,
- Behandlung von akuten und chronischen Erkrankungen,
- Rehabilitation,
- Förderung von sozialen Kompetenzen einschließlich Supervision sowie
- Lehre und Forschung.

<https://www.ris.bka.gv.at> Musiktherapiegesetz

Musiktherapie in der Gerontopsychiatrie





Aktive Angebote

- Improvisation
- Singen

Ziele:

Ausdruck von Emotionen

nonverbale Kommunikation

Biographiearbeit

Aktivierung

erlebniszentrierte Intervention

ressourcenorientiert vs. mangelzentriert



Rezeptive Angebote

- Fürspiel
- bedeutsame Musik von Tonträgern
- musikalisches Lebenspanorama

Ziele:

Halten, Begleiten

Biographiearbeit

Entspannung – Aktivierung

Basale Stimulation



Atmosphäre



- Durch ein atmosphärisch gestimmtes **Angebot entsteht ein Raum zum gemeinsamen Sein.**
- Der Therapeut/die Therapeutin öffnet **musikalisch, verbal oder in Stille den Raum einer potenziellen Begegnung.**
- Verbale Kommunikation / **personale Emanzipation** ist oft nicht möglich.
- **Sensibilisierung** in Bezug auf therapeutische Atmosphären



Therapeutische Atmosphären:

(Sonntag, 2013, S. 200 – 217)

➤ sind ummantelnd

Eigenschaft der Musik: Umhüllendes ermöglichen

! Kann auch im negativen Sinn umhüllen – Achtsamkeit auf personale Emanzipation

➤ bergen Unverstandenes, Angedeutetes

Bedeutungen können zu Andeutungen werden, Andeutungen an Bedeutung gewinnen

In Atmosphären, die Sicherheit vermitteln, kann Angedeutetes gehalten werden und ein Gefühl von Verstanden werden entstehen

Schulung und Vertrauen in Intuition und Resonanzfähigkeit der Therapeut*innen

➤ sind dezent

unaufdringlicher, behutsamer und freilassender Umgang mit Menschen - Zusammenhänge und Bedeutungen können sich entwickeln

➤ ermöglichen gemeinsames Anwesend sein

Koexistenz verschiedener Wirklichkeiten, jenseits von Erwartungen

im geteilten Raum kann Begegnung entstehen, in Improvisation kann gemeinsam Kreiertes, Flüchtiges aber Bedeutsames erlebt werden

➤ sind einladend

unterstützend für Momente des Auftauchens von Sinnzusammenhängen - aus Verstummung, Unruhe in Lebendigkeit herauszutreten



Therapeutische Atmosphären:

(Sonntag, 2013, S. 200 – 217)

➤ sind verbindend

in der Erfahrung, den Klang gemeinsam zu gestalten, kann sich ein gemeinsam geteilter Raum ermöglichen
Förderung von Interaktivität auch in kleinsten Aktionen – Blicken, gemeinsam Atmen, gemeinsam in Stille sein

➤ sind freundlich

zuverlässige leiblich und affektiv spürbare Anwesenheit, ein freundlicher mimisch, gestisch und stimmlicher Ausdruck
Eine freundliche Atmosphäre kann Sicherheit und Vertrautheit entstehen lassen für offene authentische Begegnung

➤ sind ausgleichend

ohne Unterschiede und Widersprüche zu eliminieren zu wollen.

„Scheinbar Unvereinbar aufeinander treffende Gegensätze und unverbundenes Nebeneinander werden in atmosphärischer Therapie aufeinander abgestimmt und miteinander in Berührung gebracht“ (Sonntag, 2013, S.213)

➤ sind entlastend

Können als flexibles Angebot zwischen Umhüllung und Anregung verstanden werden

„Musik erfüllt eine Doppelfunktion zwischenraumgebenden und ordnenden Angeboten – ist so offen wie möglich und so strukturiert wie nötig“ (Sonntag, 2013, S.216)



Hilfreiche innere Haltung:

(Baumann & Bünemann, 2009, S. 120 – 124)

➤ absichtsvolle Absichtslosigkeit

...nicht gleichgültig dem Geschehen gegenüber zu sein, aber sich nicht von selbst gesteckten Zielen leiten zu lassen

...den Wert des Angebots nicht daran zu messen, ob es angenommen wird

...ein „Nein“ als Selbstbestimmung zu sehen, letzte Autonomie, Akzeptanz bei Rückzugswunsch

➤ Aufsuchen

Eine hellhörige, offene und achtsame aufsuchende Haltung heißt, den Wunsch nach Bedeutsamkeit der Therapie den Bedürfnissen der Patient*innen unterzuordnen

➤ flexibel sein in Raum und Zeit

Kontakt und Angebot kann sich jederzeit ändern durch Befindlichkeit der Patient*innen, Pflege, ärztliches Team...

➤ im Hier und Jetzt sein

den augenblicklichen Zustand des Patienten/der Patientin wahrzunehmen

Achtsamkeit auf Nonverbales und Atmosphärisches fordert höchste Präsenz!



Hilfreiche innere Haltung:

(Baumann & Bünemann, 2009, S. 120 – 124)

➤ fragmentarisches Arbeiten

Faktor Zeit spielt immer eine Rolle, eventuell ist kein langer Prozess planbar, jede Begegnung kann die letzte gewesen sein

Abschluss gestalten und für Wiedersehen offen bleiben

➤ freie Improvisation im Schwebезustand

Unverbindlichkeit in Zeit und Struktur, Improvisation im Kontakt

viele Begegnungen auf Vorkontaktebene, Alltagsgespräch – daraus entwickelt sich vielleicht tieferer Prozess, vielleicht auch nicht

➤ ein Geheimnis lassen

auf körperlicher Ebene gibt es kaum Unklarheiten oder Geheimnisse – Akzeptieren, wenn Patient*innen sich innerlich zurückziehen und Themen nicht besprechen wollen

➤ Mut zur eigenen Lebensenergie

sowohl Patient*innen zu ermutigen, eigene Lebendigkeit, Gesundheit, Freude am Leben wahrzunehmen als auch eigene wahrnehmen und kommunizieren zu dürfen



Quellen:

- ▶ Baumann, M. & Bünemann D. (2009) *Musiktherapie in Hospizarbeit und Palliativ Care*. Ernst Reinhardt.
- ▶ Gindl, B. (2002). *Die Resonanz der Seele*. Junfermann.
- ▶ Sonntag, J. (2013) *Demenz und Atmosphäre*. Mabuse.
- ▶ <https://www.ris.bka.gv.at> Musiktherapiegesetz

Wir danken für ihre Aufmerksamkeit

Maria Krammer – Kunsttherapie

Claudia Witzel – Musiktherapie

